

Tagungen und Kongresse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht von Ruth Rossier (FAT) über den

Kongress für Soziologie, in Freiburg i.B., Deutschland, 15. bis 17. September 1998

Der Kongress für Soziologie wurde gemeinsam durch die Deutsche, Österreichische und Schweizerische Gesellschaft für Soziologie organisiert. Das Kongress-Thema „Grenzenlose Gesellschaft?“ gab den Rahmen für eine inhaltlich breit angelegte Veranstaltung, die sich in vormittägliche Plenums- (4-7 Vorträge) und nachmittägliche Sektionssitzungen (5-8 Vorträge) aufgliederte. Ausserdem gab es noch die Mittagsvorlesungen zu unterschiedlichen Themen. Gesamthaft zählte der Kongress 100 Vortragsveranstaltungen und 650 Vorträge. Etwa 2000 Leute besuchten den Kongress insgesamt.

Auswahl aus den Plenums- und Sektionssitzungen mit Bezug zur Landwirtschaft und zur Soziologie im ländlichen Raum:

- **Lebenslage und Handlungsspielräume in Krisensituationen (Ostdeutschland, Schweiz)**

Handlungsweisen in Krisensituationen werden in der zeitgenössischen Soziologie präferentiell am Beispiel von Ostdeutschland untersucht. Unsere Bauernfamilien befinden sich momentan auch in einer gewissen Krisenlage, die auf einem raschen ökonomischen Wandel beruht. Ihre Situation scheint uns durchaus mit den „Ossis“ vergleichbar. Mit Porträts untersuchte die Berner Soziologieprofessorin Claudia Honegger die mentalen Kosten des ökonomischen Umbruchs. Soeben ist eine Studie von Claudia Honegger und Marianne Rychner (Hrsg.): Das Ende der Gemütlichkeit. Strukturelles Unglück und mentales Leid in der Schweiz, Limmat Verlag, Zürich, 1998 erschienen. In diesem Buch werden auch zwei Beispiele aus dem Bauernmilieu behandelt: Peter Schallberger mit „Ich muss käsen können“. Das Ende der Landwirtschaft? Und Claudia Honegger mit „Der Tod als Ausweg. Ein Landwirt am Ende“. Es sind Einzelfallanalysen, die genau ausgewählt worden sind und für problematische Bereiche oder Berufsfelder stehen. Die wirtschaftlichen Verlierer sind für Honegger die Leute, die integriert sind, aber mit den Veränderungsprozessen nicht zurechtkommen, die unter zu star-

kem Stress stehen, die an Ängsten leiden, dabei aber keine direkten wirtschaftlichen Verlierer sind. Nicht die Globalisierung an und für sich löst heute Ängste aus, sondern eher die Zuspitzung auf ein einziges Weltsystem, die Geschwindigkeit, mit der sämtliche Bereiche erfasst werden. So etwas wie mentales Leid und ein Gefühl der Sinnlosigkeit entstehen, weil im Arbeitsleben so starker Druck auf den Leuten ist, dass sie dauernd überfordert sind.

- **Landwirtschaft als Überlebensstrategie (Osteuropa, Kuba, Städte Afrikas)**

Wie überleben Russen, Ostdeutsche, Afrikaner, Kubaner in der heutigen Wirtschaftskrise, insbesondere die Stadtbewohner? Überall werden Gärten und kleine Betriebe ausserhalb aber auch innerhalb der Städte aktiviert. Es findet eine Re-Agrarisierung statt: Mit dem Einbruch der Industrie und hoher Arbeitslosigkeit bleibt den betroffenen Personen nichts anderes übrig, als auf die kleinen Nutzungspartellen zurückzugreifen, um so ein Überleben zu gewährleisten. Ausser in Kuba finden die Selbstversorgungsinitiativen kaum staatliche Förderung, sondern einen eher argwöhnischen Blick der Bürokratie. Ökonomisch sind die Selbstversorgungsinitiativen kaum erfasst und häufig in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung grob unterschätzt. Was wir heute als selbstsubventionierte Hobbylandwirtschaft bezeichnen, beruht vielleicht auf einer schlummernden Selbstversorgungsstrategie und in diesem Sinn einer Werterhaltung.

- **Forschungsdesign und Methodenwahl (Frage nach qualitativer/quantitativer Methode, Mischformen)**

Die Vorträge behandelten die Frage um die Wahl qualitativer und quantitativer Methodik. Die qualitative Methodik scheint sich in der Forschung langsam gleichberechtigt zu etablieren, ist sogar in Mode gekommen. Kombinationen beider Ansätze scheinen die Ideallösung zu sein (so ein Projekt über die Welt aus Kindersicht). Die Verknüpfung beider Ansätze wurde aber als anspruchsvoll geschildert. Die Frage nach der Generalisierbarkeit von Einzelfällen blieb uns die Sitzung aber schuldig. Wir nehmen mit, dass mit einer geeigneten Software die Interpretation der Interviews stark erleichtert werden könnte.

- **Landwirtschaftlicher Strukturwandel aus agrarsoziologischer Sicht**

Der Höhepunkt dieser Sitzung war der Österreicher Roland Girtler,

der über den Untergang der bäuerlichen Kultur referierte. Er zeigte, wie der Bauer in verschiedenen Stufen des Einflusses durch die Moderne aus der Autarkie herausgelöst wurde. Der Zweite Weltkrieg hatte Folgen auf das „Ganze Haus“ des grossbäuerlichen Anerbengebietes: Die Abwesenheit der Männer führte zur Selbständigkeit der Frauen und zu einer „vaterlosen“ Gemeinschaft und Schwächung des Patriarchats. Die Knechte wollten nicht mehr Knechte sein. Damit verlieren die Betriebe Arbeitskräfte. Die Autarkie wurde aufgebrochen und die Bauern in ein arbeitsteiliges Wirtschaftssystem eingebunden. Der Einfluss der amerikanischen Kultur beschleunigte die Technisierung der Landwirtschaft.

Der idiographische, anschauliche Vortrag von Hans-Peter Lerjen¹ zu seinem Diplomthema in Kulturgeographie („Vom Arbeiter- zum Freizeitbauern: Anpassungsleistungen eines Fabrikbauernmilieus im schweizerischen Berggebiet, Oberwallis“) ist beim mit abstrakten Reden belasteten Publikum sehr gut angekommen.

In dieser Sitzung kam es zu anregenden Diskussionen über den landwirtschaftlichen Strukturwandel. Es wurde deutlich, dass es in Deutschland Dörfer gibt, wo nur noch ein Bauer oder gar kein Bauer lebt. Es konnten auch wertvolle Kontakte hergestellt werden, unter anderem zu Prof. Dr. Heide Inhetveen, die ein grosses Projekt zur Lage der Bäuerin in der Landwirtschaft durchführt und zu Mathilde Schmitt, die eine Studie über Landwirtinnen vorstellte.

Der Kongress gab einen guten Einblick in die aktuelle Sozialforschung, sei dies in den Inhalten, aber auch in den Methoden. Innerhalb des Kongresses für Soziologie hatte die Land- und Agrarsoziologie sehr wenig Gewicht. Dagegen zeigten sich für die agrarsoziologische Forschung, die sich als soziologisch versteht, viele Berührungspunkte, die zu einer Horizonterweiterung führen.

Ruth Rossier, FAT

Die Papers der **39. Jahrestagung der GEWISOLA vom 30.9.-2.10. 1998 in Bonn** finden sich unter folgender Internet-Adresse:
<http://www.dainet.de/gewisola98/>

¹ SGA-Preisträger 1998, Siehe seinen gleichnamigen Artikel in der "Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie" 1/98: 27-44

Ausblick auf kommende Tagungen

XVIII Congress of the European society for rural sociology (ESRS) in Lund (Sweden), 24. – 28. August 1999,

Thema: „How to be rural in Late Modernity – Process, Project and Discourse“,

Mehr Informationen unter: <http://cc.joensuu.fi/~alma/esrs/index.htm> and <http://www.soc.lu.se/esrs>.

IXth Congress of the European Association of Agricultural Economists in Warschau (Polen) - 24.-28. August 1999

Thema: "European Agriculture Facing the 21st Century in a Global Context"

Themen der verschiedenen Sessions sind:

- Rural Development: Economics and Policies
- Measuring Trade and Welfare Effects of Agricultural Policy Changes
- Vertical Co-Ordination in the Global Food Industry: The Emergence of Supply Chain Competition and Implications for Agri-Business

- Agricultural Credit and Rural Finance in Transition Agriculture
- Economic Modeling of Environmental Policies in Agriculture
- Characteristic Behaviour of the Family Farm

- Analysis of Food Consumption in Transition Countries in Central and Eastern Europe
- Economic Effects of Agri-Environmental Policies in the EU
- Income Insurance in Agriculture after the New WTO-Round

Weitere Informationen sind erhältlich unter:
<http://www.agr.kuleuven.ac.be/aee/clo/eaae99.htm>

**International Symposium and the Sommer University, Eisen-
erz (Steiermark, Österreich), 2. – 5. September 1999**

Thema: „Regional policies in Europe – new opportunities, new challenges“

Mehr Informationen unter <http://www.kfunigraz.ac.at/geowww>.

**II. European Conference of the European Federation for In-
formation Technology in Agriculture, Food and the Environ-
ment (EFITA) in Bonn (D) - 27.-30. September 99**

Hintergrund: "The availability of appropriate information and communication systems is a critical success factor in the agri-food sector's global responsibility for the production and distribution of food and the preservation of the quality of natural environments.

It is the objective of the conference to provide a meeting place for all scientists and professionals with interest in the design, development, use and management of information and communication systems in and for agriculture and extension, agribusiness and the food industry, agricultural policy, and the environment."

Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens 31. August 1999 bei

Ms. U. Rickert

Dept. of Agricultural Economics, University of Bonn

Meckenheimer Allee 174

D-53115 Bonn, Germany

E-mail: efita99@uni-bonn.de

Tel. +49-228-733500 Fax: +49-228-733431

<http://www.dainet.de/efita99/>

**Jahresversammlung der Schweiz. Akademie für Naturwissen-
schaften (SANW) in Luzern, 13. - 16.Okt. 1999**

Thema : Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Ort : Wirtschaftsfachhochschule Luzern und Kongresshaus

Neben öffentlichen Vorträgen und Exkursionen werden auch verschiedenen Fachorganisationen der SANW in Luzern ihre Jahresversammlungen und Seminare durchführen.

Weitere Informationen unter: sanw@sanw.unibe.ch und <http://www.sanw.unibe.ch/news/events.html>

64th EAAE Seminar in Berlin (D) - 27.- 29. Oktober 1999

Thema: Co-operative strategies to cope with agro-environmental problems

Hintergrund: Die Agrarpolitik wurde bislang dominiert durch die Einkommensziele verschiedener Interessengruppen. In einem gewissen Widerspruch dazu steht die Nachhaltigkeit mit ihrem Anspruch nach einer Harmonisierung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielsetzungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene, Diese Ziele stehen oftmals in Konflikt mit den kurzfristig verteilpolitischen Interessen der involvierten Interessengruppen. Dazu kommt, dass die Gemeinsame Agrarpolitik in der EU (GAP) historisch gesehen stark zentralistisch geprägt ist, wobei der Entscheidungsspielraum auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zunehmend eingeschränkt wurde. Es zeichnet sich die Erkenntnis ab, dass regionale Entscheidungsstrukturen und differenzierte Politikmassnahmen eher den Zielen einer nachhaltigen Landwirtschaft gerecht werden können. Im Zentrum des Seminars steht deshalb die Frage nach der institutionellen Ausgestaltung von Politikmassnahmen zur Lösung agrarbezogener Umweltprobleme.

Weitere Informationen und Anmeldung: bis 31. August 1999 bei::

Sigrid Heilmann

Humboldt Universität Berlin;

Abteilung Agrarökonomie und Sozialwissenschaften

Luisenstraße 56 D-10099 Berlin

Phone: +49-30-2093 6305

Fax: +49-30-2093 6497

E-mail: s.heilmann@rz.hu-berlin.de oder

<http://www.lei.dlo.nl/EAAE/Seminars/64thSeminar.html>

67th EAAE Seminar in Le Mans (France) - 27.-29. October 1999

Thema: Economics of origin in agrofood supply chains: Territories, co-ordination and institutions

Ziel: The objective of the seminar is twofold: firstly, the scientific community aims to analyse the development of the agro-food sector as a consequence of the innovation in typical products; secondly, it wants to debate the problems related to the role of private and public institutions in the PDO and PGI era.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Genevieve Santoro
INRA - ESR - UREQUA,
8, Avenue Renè Laennec
72000 Le Mans France
Phone (33) 02 43 39 94 00
Fax (33) 02 43 39 94 09
E-mail gsantoro@inra.univ-lemans.fr

Filippo Arfini
Istituto di Economia Agraria e Forestale
Via J.F. Kennedy , 6 43100 , Parma
Phone (39) 0521 902414
Fax (39) 0521 902498
E-mail f_arfini@ipruniv.cce.unipr.it

Oder unter.

<http://www.lei.dlo.nl/EAAE/Seminars/67thSeminar.html>

<http://www.lei.dlo.nl/EAAE/default.html>

65. EAAE Seminar in XXX - 29.-31. März 2000

Thema: "Agricultural Sector Modelling and Policy Information Systems".

Papers können noch bis 30.Juni 1999 angemeldet werden.

Weitere Informationen bei:

Brigitte Sonnleitner-Schödel
Institute of Agricultural Policy
Nussallee 21
D-531 15 Bonn, Germany
Phone: +49-228 732331
Fax: +49-9822923
E-mail: sonnleitner@agp.uni-bonn.de

XXIVth International Conference of Agricultural Economists in Berlin - 13.-19. August 2000

Thema: " Tomorrow's Agriculture: Incentives, Institutions, Infrastructure and Innovations"

Themen der vier Plenarsitzungen:

- I. Globalization of the food and agricultural economy;
- II. Improved market incentives and institutions;
- III. Agricultural research and technology development policy;
- IV. Making agriculture environmentally safe.

Neu und innovativ ist die Durchführung von 'Learning Workshops' vor der Konferenzöffnung. Folgende Themen sind für diese Workshops vorgesehen:

- Methoden der räumlichen Analyse inkl. GIS (Geographic Information System)
- anspruchsvolle Techniken für Policy Analyse und 'Research priority setting'
- Methoden der partipativen Forschung und der 'Gender Analyse' sein.

Weitere Informationen sind zu finden unter:

<http://www.ag.iastate.edu/journals/agecon/conference/ConfXXIV/ConfXIVText/ConfXXIV.Text.html>